

Halle und Umgebung.

Halle, den 19. September 1917.

Ämtlicher Teil.

Obstverkauf in der Latamtschule.

Der Verkauf des der Stadt übergebenen Obstes wird am Donnerstag, den 20. September, in der Latamtschule fortgesetzt.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 31 501-39 000 vormittags von 8-12 Uhr und die Nummern 39 001-45 500 nachmittags von 2-6 Uhr. Abgegeben werden auf den Kopf eines Haushalts 2 Pfd. Da vorher nicht zu bestimmen ist, welche Sorten Obst und zu welchem Preise es abgegeben werden kann, werden die Preise auf der Tafel in der Latamtschule vermerkt.

Robben, Krabben und Alppfische.

In der Latamtschule stehen: Robbenfleisch die 1 Pfd.-Dose zu 3 Mk., Krabben in Gelee die 1 Pfd.-Dose zu 2 Mk., Alppfisch die 1 Pfd.-Dose zu 2,20 Mk. zum Verkauf.

Wintertariffen.

Dieserjenen Haushaltungen, welche die in den Marten-Angeböten ausgebenen Bestellscheine auf Wintertariffen noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, die ausgefüllten Vordrucke sofort im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, 1. Saal links, unter Vorlage des Lebensmittelscheines zurückzugeben. Die nicht rechtzeitige Ablieferung hat Verzögerung in der Kartoffel-Lieferung zur Folge. In Kartoffelgändler oder Landwirte sind die Bestellscheine abzugeben.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Aug. 1917, betreffend die Verordnung über Maßbeschränkung von Obst, wird bekanntgegeben, daß für Marmeladenbrot bei späterer Ablieferung den Erzeugern folgende Aufschläge über die Höfpreisliste als Aufwandsprämie gewährt werden: vom 20. bis 30. September 1.-Mk., vom 1. bis 15. Oktober 1,50 Mk., vom 16. bis 31. Oktober 2.-Mk.

Mit dem Zentner.

Diese Sätze werden in Halle neben der früher bereits festgesetzten Ablieferungsprämie von 1.- bzw. 1,50 Mk. gewährt.

Halle, den 18. September 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ueber die Herstellung von Pflaumenmus, Dörrobst u. Obsttraut.

Auf Grund des § 1 der Verordnung über die Verarbeitung von Obst vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 911) in der Fassung der Verordnung vom 24. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 729) wird bestimmt:

§ 1.

Die gewerbsmäßige Verarbeitung von Pflaumen (Zweitschen) zu Pflaumenmus ist verboten.

§ 2.

Obst darf gewerbsmäßig nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Obstkonservern und Marmeladen zu Dörrobst oder Obsttraut verarbeitet werden.

Diese Bestimmung findet auf die Verarbeitung von Birnen zu Obsttraut keine Anwendung, wenn sie von Obstzeugern innerhalb der Grenzen ihres Hausbedarfes einem andern mit der Maßgabe übertragen wird, daß das hergestellte Obsttraut ausschließlich an den Auftraggeber abzuliefern ist.

§ 3.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Erziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die höhere Fondation bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Die Bekanntmachung der Kriegsgesellschaft für Obstkonservern und Marmeladen vom 16. Juni 1917 über die Herstellung von Pflaumenmus und den Abschluß von Verträgen über Obsttraut wird hierdurch aufgehoben.

Berlin, den 3. September 1917.

Reichsleiter für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende, v. o. Tilly.

Halle, den 19. September 1917.

Der Magistrat.

Lokaler Teil.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderstiftung.

Opfertag! Ein Wort, das unseren Ohren nicht mehr fremd klingt. Opfer verlangt jeder Tag, jede Stunde dieser großen Zeit. Opfer und durchhalten! Wir tun möglich das eine, um das andere zu ermöglichen, und ertragen das andere, weil wir des einen fähig sind. Und der heutige Tag fordert neue Opfer. Wir der Gegenwart sollen sie dienen, die wir heute bringen. Der Zukunft sollen sie nutzen, unserer, Deutschlands Zukunft.

Ein großes Wort, aber ein Wort voller Wahrheit. Der größte und härteste unserer Feinde hatte neben seiner Rücksichtslosigkeit seinem weiten Wille die Vorherrschaft in der Welt zu danken. Und gerade England hat den Zwecken, denen der heutige Tag dienen soll, eine ganze Woche eifriger Opfers gewidmet. Deutschland hat gezeigt, daß es dank seiner inneren Stärke die Herzhaftigkeit des Nieten zu brechen versteht. Deutschland kann zeigen, daß es in gleicher Ver-

jorge für seine eigene Zukunft in einem Tage erreicht, was die ganze Sorge des englischen Volkes um die Gegenwart der Zukunft nicht in einer Woche opfern kann. Nicht Partei-zwecken dient der heutige Tag. In der Fürsorge für Deutschlands Jugend ohne Unterschied von Partei und Religion liegt das Wesen, liegt der Wert dieses Opfertags.

Deshalb trägt alle, alle bei zu Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderstiftung!

Bermittlungsaktion.

Um Mißverständnissen beim Bestehen vorzubeugen, wird folgendes bemerkt: Für die Nachforschung nach Vermitteln ist nach wie vor die amtliche Vermittlungsstelle des Zentral-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums zu Berlin, Dorotheenstr. 48, das in erster Linie Zustände über alle Vermitteln erteilt. Außer diesem vermitteln Auskünfte über Vermitteln, von denen anzunehmen ist, daß sie sich in Gefangenschaft befinden, die für den betreffenden Bezirk zuständigen Vereine vom Roten Kreuz und „Die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“.

Die neue Kriegsanleihe

muß

erfolgreich sein — sonst ermutigen wir England weiterzukämpfen! — Sie

kann

erfolgreich sein — denn es ist Geld genug im Lande! — Und sie

wird

erfolgreich sein — wenn jeder handelt, als ob von ihm allein alles abhinge!

Preis von Schlachtschweinen.

Nach einer neuen Verordnung des Herrn Staatssekretärs des Reichsanfängers können bei der Abnahme aller Schlachtschweine stets die Grundpreise für je 50 Kg Lebendgewicht gefordert werden, die bisher als Höchstpreise für Schweine im Lebendgewicht von über 55 Kg galten. Damit werden für geringer gewichtige Schweine die niedrigeren Höchstpreislätze aufgehoben. Diese Regelung tritt jedoch nur vorübergehend bis zum 30. Nov. 1917 in Kraft. Der Zweck der Vorrichtung ist, daß die Landwirtschaft bei Schweine ohne Rücksicht auf die Höhe des erreichten Marktpreises absetzen kann, wenn ihr erlaubtes Mastfutter nicht zur Verfügung steht.

Dieses Fall wird, da die Werte beschlaghaft sind und zur Schweinefleisch nicht freigegeben werden kann, deshalb eintreten. Die Freigabe von Schweine zur Mast ist nicht möglich, weil der geringe Ertrag der Ernte für menschliche Ernährungsbedürfnisse für den Heeresbedarf und die Fütterung der Arbeits- und Justiztiere vorzuziehen bleiben muß.

Reformationsbank — Evangelische Volksbank.

Folgendem Aufrufe geben wir gern Raum: Unser Kaiser hat im Jahre 1903 in Merseburg Dr. Martin Luther den größten deutschen Mann genannt, der für die ganze Welt die größte betreffende Tat getan hat. Die Geburtsstunde dieser Tat ist der 31. Oktober, zu dessen 400jähriger Feier wir uns rüsten.

Luthers 95. Sammerfesttage an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg werden ein neues Zeitalter nach Gottes Wort ward Tat und Lebensmacht. Und Gutenberg's Kunst schuf in Flugblatt und Druckschrift die geselligen Voten, durch deren Dienst die reformatorischen Gedanken ihren unvergleichlich schnellen Lauf über die deutschen Gänge hin gemacht haben. Luthers Flugblätter sind die ersten Vorboten der kommenden Tagespresse. Sie sind die Zeitungen des 16. Jahrhunderts, die in meißnerischer Weisheit besungen, wie man zum Volke redet und ihm aus Herz spricht.

Unsere deutsche Presse, nicht zuletzt die der Provinz Sachsen, hat uns gegenüber den von Witten und daß erfüllten Zeitungen unserer Zeit auf neue Fund getan, was der Geist einer von Erneuerung fähiger Volksbewegung getragenen Presse über ein Volk und seine Zukunft vermag.

Wenn unser Volk in dieser Zeit trotz tausendfacher Mühe und Anfechtungen handhaft durchgehalten hat, und in unzähliger Querschnitt den erblichen Sieg deutschen Geistes und deutscher Waffen erreicht, so dankt es das und dem von uns lebendigen Werten unserer tapferen und opferwilligen, großen und kleinen Tagespresse. Unterliegend wurde sie in diesen unermüdbaren Bestrebungen durch die mannigfache Tätigkeit des Evangelisch-Sozialen Vorverbandes für die Provinz Sachsen, der an seinem Teile ein Außer-Erbe in gedrucktem Wort zu verwerten hat. Zum Besonderen ist die Vertiefung seiner Arbeit durch Tagespresse und Gelegenheitsblatt, Flugblatt und Plakat, ferner durch die mannigfache Tätigkeit der Evangelischen Volksbank, die die Einigung einer öffentlichen Volksbank unter dem Namen „Reformationsbank“ bewirkt worden, deren tatkräftige Unterstützung durch alle evangelische Glaubensgenossen der Provinz Sachsen herzlich erbeten wird.

Geben nehmen jederzeit darüber entgegen: 1. Geschäftsstelle des Vorverbandes in Halle, Kronprinzenstr. 14, Postkonto Leipzig 14 732, und 2. Bankhaus Siedner in Halle, Konto „Reformationsbank“, Postkonto Leipzig 215. „Sächsische Zeitung“ erbetet hiermit eine Sammelstelle für die Zwecke des „Reformationsbank“ und ist gern bereit, Geben entgegenzunehmen, um sie jederzeit an die zuständige Stelle in Halle zu überweisen.

Der Deutsche Bund für christlich-angelische Erziehung in Haus und Schule

veranstaltete am Sonntag eine Reformations-Gedächtnisfeier. Um 5 Uhr fand in der Laurentiuskirche ein gut besuchter Gottesdienst statt, in dem General-Superintendent Dr. Blau aus Witten die Predigt hielt über 2. Timothei, 3, 14, 17. Er stellt das reformatorische Erziehungsideal dar: Ein Mensch Gottes — zu allem guten Werk geeignet — in der Gerechtigkeit Gottes — durch den Glauben an Christus Jesus.

Am Abend begann 8 1/2 Uhr im Stadtmusiksaal die Festversammlung, eingeleitet durch den Gesang des Stadtmusikchors: „Nun bitten wir den heiligen Geist“ (Toselach von Ehrhards), dem die Versammlung lebend mit dem Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ antwortete. Freiherr von der Leven-Blomewerth eröffnete die Feier mit einem Hinweis auf die grundlegende Bedeutung der Lutherbibel für unser Volk in der unheilvolleren Gegenwart. Darauf hieß der Vorsitzende die Ortsgruppe Halle, Superintendent Mohr, die Mitglieder des Vorstandes und Beirats und die zahlreichen Festteilnehmer willkommen. Vertreter des Bundes aus Erfurt, Jena, Weimar, Bressan und Stuttgart enthielten sich ihrer Grüße von den heimatischen Orts- und Provinzialgruppen.

Nach einem zweiten Gebet begann Herr Schulrat Eberhard aus Greiz das Wort zu seinem Vortrag: „Luthers Testament an die Erzieher in Haus und Schule. Er führte etwa folgendes aus: Luther hatte unser Volk lieb, die Schule hat er uns erbaut und die Familie hat er uns geweiht. Sein Bildungsideal ist das christlich-angelische. Von den Bürgemeistern und Ratsherren deutscher Städte fordert er die Einrichtung christlicher Schulen, solche ohne Evangelium hält er für nichts wert und rätet niemand, seine Kinder einer solchen zuzuführen. Wohl sagt er im humanistischen Sinne: „Es ist ein Mensch, der in mehr wert als ein Säugling ist.“ Aber das vollste Menschenum erlangt man erst durchs Evangelium. Das ist christlicher Humanismus. Das Luthersche Menschenbild erfüllt das Interesse im Menschen durch das Wort Gottes. Für ihn ist die Schule eine Werkstatt des heiligen Geistes, in der der Mensch innerlich umgeschaffen und tüchtig gemacht wird für alle menschliche Tätigkeit.

„It man nun dem reformatorischen Schulideal treu geblieben? Außerlich wohl scheint die evangelische Schule durch Recht und Gesetz geschützt. Aber der moderne neuprotestantische Geist bedroht sie sehr. Die religionspädagogische Fachliteratur zeigt deutlich ein Abweichen vom reformatorischen Standpunkte. Der Hauptverstoß besteht darin, daß die von Luther geforderte zentrale Stellung des Religionsunterrichts, der Sturmlauf gegen Katholizismus, Götzenkult und sogar Bibel läßt die Gegnerlichkeit gegen die reformatorische Schule erkennen. Dieser Gefahr muß begegnet werden. Die Bibel, der Katholizismus und das evangelische Lied müssen in Haus und Schule wieder lebendig werden, und der Kraft muß wieder wirken können. Dann wird, wie Luther beabsichtigt, das Haus die Schule und die Schule das Haus jühen, und Staat und Kirche werden blühen.“

Ein packendes Schlusswort des Bundesdirektors Winkler-Dels benutzte die wohlwollende Feier.

„Die Gärtenstiftung“ im Walfalla-Theater

ernimmt sich von Abend zu Abend mehr als zugkräftiger Schloßer. Raum ein Jahr mag es her sein, daß an gleicher Stelle der richtiggebende Führt die Schönheit von den Brettern herabsteht, nicht ohne daß er allerlei irdische Hindernisse hatten aus dem Wege geräumt werden müssen. Man kennt das zwar zur Genüge, aber es wirkt auf der Bühne doch unter allen Umständen und immer wieder, wenn nur die Musik der Soudung jenen Schwung verleiht, der ja im Grunde genommen die Hauptrolle für die Aufführung jedweder Operette bedeutet. Ist denn der Komponist gleich Kalman überdes ein Ungar, der Musik für jede Art von Geschmack von der Schwermut bis zum Hebräer durch die prächtige Stellung der Voten zu machen versteht, dann muß seine Operette gefallen, muß das Publikum ihrer Aufführung immer wieder zufröhen, zumal wenn die Darstellung über den besten nach der Einnahme berechtigten Ansprüchen die Maßgabe hält. Und das ist im Walfalla-Theater bestens der Fall. Frau Debra Eranit ist es in ihrer neuen, d. h. in der Titelrolle, durch flottes Spiel, mehr noch durch schönen Ton, Camille Hermanns steht ihr würdige zur Seite. Direktor Debat singt, tanzt und belustigt auch noch voller Laune, so daß er sich mit ihnen und Thea Giemann, der stets prägnant, durch richtigen Beifall belohnt fällt. Frau Stidel, Herr Kühle als Fürstentum nebst Herrn Gawenda als ungerlicher Lebemann sind nicht minder zu erwähnen. Sprühende Tempel oder windet Kapellenherd Hugo Schilpppe um die flotten Luten der an Melodien so reichen Harmonik, während Direktor Debat dem ausserordentlichen Horte durch geschmackvolle Aufmachung imponiert. Sings und Nummernstücke sind die Hauptdarsteller hind unter so günstigen Umständen eine Selbstverständlichkeit. Die Aufführungen beginnen, das ist im allgemeinen Interesse des Publikums noch betont, sämtlich 10 Minuten vor Nacht!

Familien-Nachrichten.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme sowie reichen Kranzspenden beim Tode meines lieben, unvergesslichen Mannes sage ich hiermit allen innigsten Dank; insbesondere danke ich Herrn Superintendent Helliwig für die trostreichen Worte bei der Feier in der Kapelle.

Halle, den 18. September 1917.

Alwine Brackebusch.

Bin zurück

Zahnarzt Hirsch,
Gr. Steinsr. 16.

10% Rabatt

gewährt ich nur noch bis 1. Okt auf bekanntgegebene Waaren.
Schwanen-Druckerei,
Schlager Straße.

Von der Reise zurück
Geh.-San.-Rat Dr. Scharfe.
Sprechstunden 8^{1/2}—10 u. Dienstags u. Freitags v. 3—4.

Offene Stellen

Zuverlässiger Expedient

für den Versand einer Apparatenfabrik und Metallgießerei gesucht.
Alte, bish. Tätigk. und Antz.-Ang. erb. u. d. Exped. d. Bl. u. U. 5128.

Wir suchen für unseren Buchverlag einen tüchtigen, etlichen

Bader.

Offerten an
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstr. 17.

Vizeposten,

möglichst evtl. Buchhandwerker f. kleines Geschäft evtl. Dr. u. V. 5129 a. d. Exp.

Wasschinenmeister

ausch Altener, für Rotation und Flachdruck in selbständige, ansprechende Lebensstellung, mögl. sofort, gesucht.

Ansch. m. Gehaltsforderung an
Fritz Walthoff, Rittenberg
(Bez. Halle), Tageblatt-Druckerei.

Wir such. f. sof. ab. 1. 10.

1 Küchenmädchen,

1 kräftiges Mädchen

1 Mädchen

als Abwärtlerin im Automat u. f. Hausarbeit.

Sojonditorei **Ziesing,**
Pöppig, Kramerstr. 1, III.

Zu verkaufen

Einfamilienhaus im Südviertel, ruhige Lage, Nähe Zentralheizung 600 qm Garten, 10 Zimmer, elektrisches Bad, 10000 Mark Anzahlung, sofort veräußert. Anfragen erbeten durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle,** unter R. 3040.

Wohnhaus-Grundstück Kirchtor 5. in ruhiger, ideal schöner Gartelage, 2265 qm groß, in bester Wohngegend. Smeifamilienhaus, reichlich Zubehör, Garten, Nebengebäude, groß. Garten auch 800 qm Villenbaustelle abzutreten, zu verkaufen durch **Knoch & Kallmeyer, Architekten und Ingenieure,** Halle, Magdeburger Str. 49. Fernr. 6380.

Grundstück,

Nähe Leipziger Turm, zum Preis 1. verk., mögl. Geldanz. für 10. Sandw. wacker. Off. u. W. 5130 a. d. Exp. d. Bl.

Gespielte Pianos

von Flügel-, Schwelien-, Aufse u. andere, sehr preiswert zu verkaufen

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Pianola-Piano
noch neu, für den Ausnahmepreis v. 2000 Mk. s. verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit!
B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Wer Dauer - Wäsche

Marke „Waschbär“, trägt, spart Geld. Dauer - Wäsche-Verkauf
Kl. Berlin 2, 1 Tr., Ecke Sternstraße

„servus“
die beste Schuhcreme
Dose 25 Pf.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
5%, Rab-Spor-Marken.

Postenträger von 1.000 Mk. bis 5.000 Mk. — Sehr große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 64

Kaufgesuche

Silber

jeder Art zum Einlösen kauft
Ludwig Dunker, Leipziger Str. 13.

Wiesenheu

oder
Kleeheu
sucht zu kaufen
Berking, Gr. Steinstr. 56.

Ein Büfett

mit ein Büfettregal m. Schränkchen, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht
Preisangebote unter C. 1090 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schallplatten,

abgespielte,

auch zerbrochene,

zahlr. Stk. 40 Pfg.
Off. unter B. G. 3108 an Rudolff Mosse, Halle.

Terrain.

Sucht möglichst nahe des Bahnhofs Halle ca. 5 bis 10.000 qm Bauplatz evtl. mit Gleisanlage zu kaufen. Angebote u. B. Z. 3122 an Rudolff Mosse, Halle.

Wir kaufen laufend

grünes Kartoffelkraut

ohne Wurzeln, etwa 10 Tage vor der Ernte abgehackt.

Zütermittel- und Getreidehandel-Whiten-Gesellschaft,
Magdeburg, Bahnhofsstr. 15, Telefon Nr. 7170 und 7182.

Größere Gelatine für Nahrungsmittelzwecke

kauft Patent-Verwertungs-Gesellschaft m. B. H.,
Ermittlingen.

Verlag von Otto Hendel in Halle (Saale).

In unserem Verlage erschien:

Ekkehard.

Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert
von
Joseph Viktor von Scheffel.

Mit dem Bild des Dichters und einer Einleitung
von Karl Michaelis.

Preis broschiert 1.75 Mk., gebunden 2.20 Mk.,
in feinem Geschenkband 3.— Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes Willen verschied hefte unerwartet im Mariensift zu Braunschweig nach langem schweren, im Felde zugezogenen Leiden mein einziger, treuer Bruder, mein lieber Schwager, unser guter Onkel

Otto Krzywoszynski,

Herzogl. Bergrat,

Hauptmann der Res. in einem Feld-Artillerie-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse
und des Braunschw. Militär-Verdienstkreuzes.

Berlin-Friedenau Fregestr. 10, den 15. September 1917.

In tiefer Trauer

Anna Sens geb. Krzywoszynski,
Friedrich Sens,
Walter u. Helmut Sens.

Die Beisetzung findet in Halle am Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.



Nach monatelangem bangen Harren ist uns jetzt die erschütternde Gewissheit geworden, dass am 6. Mal d. J. auch unser heissgeliebter jüngster und letzter Sohn und Nefte, der Kaufmann

Hans Schumann,

Unteroffizier in einem Füsilier-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

in den schweren Kämpfen im Westen im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod erlitt.

Halle, Blücherstr. 4, den 18. September 1917.

In tiefem Schmerze

Walther Schumann und Frau, Martha geb. Spiller,
Emma Spiller als Tante.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittags 2^{1/2} Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser treusorgender, unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kgl. Korpsstabsapotheker a. D. u. Nahrungsmittel-Chemiker

Carl Heise,

Besitzer der Bahnhofsapotheke, Ritter pp.,

im 58. Lebensjahre.

Halle, Königstrasse 43, den 18. September 1917.

In tiefer Trauer

Frau Friederike Heise geb. Sauerbeck nebst Kindern,
Konsul und Stadtrat August Heise und Familie, Neustadt i. H.,
Hermann Speil und Frau, Anna geb. Heise, und Familie, Altona,
Prof. Richard Heise und Familie, Tokio, Japan,
Frau Luise Oberländer geb. Sauerbeck und Sohn, Königsfeld,
Geh. Oberbaurat Freiherr von Althaus und Familie, Colmar i. E.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Walhalla-Theater.
7.50 Uhr.
Der Schläger vom Berliner Metropoltheater
„Die Czardasfürstin“
Operette in 3 Akten von Emeric Kálmán.
Sylvia Varosku Frau Direktor Dedak.
Graf Bondi Herr Camillo Hammes
Fürst Edwin Herr Camillo Hammes
von Stadttheater in Nürnberg als Gast.
Frl. Thilo Ziemann.
Komtesse Stasi
Hauptgesänge:
Mädels gibt es wunderbare!
Das ist die Liebe, die dumme Liebe!
Ja, Mama Bräutchen, ich kauf' mir die Welt!
Ganz ohne Welber geht die Chose nicht!
Tausend kleine Engel singen, hab' auch lieb!
Die Mädels, die Mädels von Chantant!
Kasse von 10-1/2 und 4-6 Uhr.

Saalschloss-Brauerei
Freitag, den 21., und Sonnabend, den 22. Septemb., abends 8 Uhr
2 große Wohlthätigkeits-Konzerte
Der gesamte Rezipit des aktiven Jahresberichts Nr. 72 (S. 27. Der 25. Jahrgang) (Bericht von Waigarten) unter Leitung des Hgl. Obermusikleiters Wiedemeyer.
Eintritt 50 Pf. F. Winkler.

Wintergarten. Magdeburger
Strasse 65.
Neue Kapelle! Ab 7 Uhr täglich:
Konzert. Sonntags nachmittags
ab 4 Uhr.

Abendmusik
morgen, Donnerstag, sowie jeden Sonntag
im **Hohenzollern-Hof**, Magdeburger Straße 65.
Abends 7 Uhr Spanzerkel.

Oeffentliche Versammlung
Sonnabend, den 22. September, abends 8 Uhr
Thaliahalle.
Reichs- u. Landtagsabgeordneter Kopsch wird sprechen:
Zu den Friedensbestrebungen.
Alle Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.
Berein der Fortschrittlichen Volkspartei.

Thalia-Säle, Geiſtſtraße.
Dienstag, den 25., Mittwoch den 26., und Donnerstag,
den 27. September, abends 8 Uhr
Drei Gastspiele des Leipziger Modernen Theaters.
Direktion: Eugen Schill.
Auf vielfachen Wunsch:
**Wenn die
Friedensglocken läuten!**
Ein Traumbild aus Deutschlands Gegenwart und Zukunft
in 4 Akten von O. Biffel.
Nur dreimalige Aufführung!
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Steinbrecher & Jasper,
Hauptausgang am Markt, 1. Sperrh. 1.55, 2. Sperrh. 1.05, Ein-
tritt (ohne Nummer) 55 Pf. Karten num. 85 Pf. inkl. Billetsteuer.
Einige Aufführungsrechte!

Die Möglichkeit,
Kriegsanleihe zu zeichnen,
ohne dafür den Anschaffungspreis sofort zahlen zu müssen, gewährt
in vortheilhafter Weise die
Kriegsanleihe-Versicherung
der
Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.
Hauptgeschäftsstelle Halle a. S.,
Bernburger Str. 3, D. Schindler,
Telephon 1763.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
Poststrasse 9/10.
Iuwelien — Gold — Silber.

Die grosse Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen
Kunstseidene gestrickte Kinder-Mäntel
empfehlen in sehr großer Auswahl und vielen modernen
Farben preiswerter
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., — Große Steinstraße 84.

Geschäfts-Anzeiger.

**Alle
Haararbeiten**

Zöpfe von 5 Mark an.
Alle Gesichts- u. Kopfarbeiten in
größer Auswahl.
Verfärbung nach Einbezug, einer Haarprobe.

Hauben-Regie
Halla 70 A. Tel. 775 46

Hopfwäsche 80 — an
mit Friseur von
Ankauf u. ange-
kündigen
Damenhaar.

Zopt-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33 u. 79.1.

Auskunften.
Beyrich & Greve, Gr. Steinstr. 31.1.
Abluhr-Institute.
Kellner, Gr. Steinstr. 1.
Tel. 5297.

Beerdigungs-Institute
M. Wurke, St. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik
Mittelsäge 4.
Joh. Mende, — Tel. 2821. —

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25
Hauptgeschäft 2869

Einrahmungen.
O. A. Rosi, Gr. Steinstraße 69.
Elektr. Licht- u. Kraftanl.
Beluchtungs- u. Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumlamp. f. Elektr.
A. D. Hüttenstraße 113.
Franz Berger, Telephon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telephon-,
Zählwerke, und
Belichtungskörper.**
L. Rissland, Brandenburgerstr. 26.
Telephon 1231.
Gegründet 1872

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernr. 3865.
Gut sitzende
dauerhafte
Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Spielwaren
jeder Art
Ausstellung I. Etage
in unserem Kaufhaus.
H. Ekan, Leipziger
Straße 87.

Einloch-Apparate
Einlochgläser
billig bei
Otto Sparmann,
Gr. Steinstr. 47, neben Walhalla.

Obstdörren
für Ofen- u. Sonnenwärme
billig.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
5 1/2 Rab.-Spar-Marken.

Erfrühter Blumenkohl
hart und weiß, kommt morgen zum
Verkauf und empfiehlt sich zum Ein-
machen.
Gegenüber Hotel Börje,
Frau Walter.

Helft unseren Verwandten!
Ziehung 20.-29. Septbr. 1917.
Geld-Lotterie
15 997 Geldgewinne bar ohne Abzug
560000
100000
50000
Hauptgewinn u. vertheilt nach amt. Nach-
weise d. H. 3.50 für Liste und Porto
2 Pf. —
Empfiehlt in sehr großer Auswahl und vielen modernen
Farben preiswerter
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., — Große Steinstraße 84.

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914. Telephon 5914.

Michel-Briketts
überall bei Marke.
Halleisches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Herrnbergstraße, nahe Schmied-
und anderen Händlern.

Herrngarderobe u. Mass.
D. Heimath & Sohn, Steg 19.

Kinderwagen u. Korbwaren
Theod. Dürr, Leipzigerstr. 94. Tel. 6198.

Korsetts u. Leibbinden
Special-Corsetfabrik Verah. Haeni
Schmiedstr. 2. Fernr. 2793.

Leiderhandlung.
Koch, Gr. Steinstr. 1. 2. 1649.

**Möbel, Spiegel und Polster-
waren.**
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26

**Nähmaschinen,
auch Reparaturen.**
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. 24. Fernr. 47.

**Optiker und optische
Anstalten.**
H. Kleemann, Moritzwinger 9.

Schirme, Stühle, Platten.
G. Karas Jan., Leipzigerstraße 4
Wollwaren
Gebr. H. u. J. Voeckh, Gr. Ulrichstr. 32

Apollo-Theater.
Täglich, abends 8 Uhr:
„Man lebt ja nur einmal“
Operettenposse in 3 Akten von Walter Gerick.
Musik von M. Schmidt u. A. Sommerfeld.
Musikschlager:
„Wenn ein Weib den Walzer hört.“
„Zip, Zip, ich hab' dich lieb.“
„Hurra, die Kavallerie ist da.“
„Ach du mein Mädel, wie bin ich dir gut.“
„Wir Hunnen und Barbaren.“
„In zauberlich stiller Sommernacht.“
Tagesverkauf geöffnet 9-1 u. 5-17 Uhr.

Stadt-Theater
Donnerstag, den 20. Sept. 1917.
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Moral
Lustspiel von Ludwig Thoma.
Freitag: Tiedland.

**Bruno Heydrichs Konservatorium
für Musik und Theater.**
Sonnabend, d. 22. Sept. 1917,
abends 7 1/2 Uhr
Opern- und Schauspielabend in
Kostümen
(173. Musik-Aufführung)
im Saale d. Konservatoriums.
Interessante, können Eintritts-
programme im Sekretariat
erhalten.

Optische Waren
preiswert und gut
empfiehlt
Otto Unbekannt
In Gr. Ulrichstraße 1a

Ewald Schellenbeck
9th. Str. 10/11 Schuh- u. Stettdruckerei
Stiftetenfabrik
Tel. 2095 Halle a. S. Burg 27.

Kurort Braunlage i. x.
Das ganze Jahr besucht!
Ortsbeschreibung usw. durch d. Kurverwaltung.

Friedrichroda i. Thür. Villa Waldfrieden.
Seltene Wohnanlage. Bequeme Lage u. malerischer Ort. Vollig neue
Veranlagung. Gute Verpflegung. Bei Emma Ehrmann.
— Das ganze Jahr geöffnet. —

Herren- und Knaben-Anzüge,
Faschets — Joppen — Hüter und Weintelder.
Gute Qualitäten — Schöne Formen — Beste Preise.
Im Kaufhaus **H. Ekan**, Leipziger Str. 87.

**Sehr große
Gewinn-Chancen**
zu erzielen an Petroleum-Unternehmungen (Rohöl, Gas,
Leitung, Ausbilden alles nachweisbar erzielbar, erste Referenzen.
Zur Zeit können noch begrenzte Anteile zu günstigen Bedingungen
abgegeben werden. Interessenten nur schriftlicher Briefschaften, da
andere unbeantwortet bleibt.
Gerh. Feldhoff, Bankdirektor a. D.,
Leipziger-Str., Baumgartenstr. 1.

Achtung! Hausfrauen!
Gold liegt in allen Winkeln. Zahle für
100 Kilo Strumpfwolle **160 M.** 100 Kilo Neutuch . . . **100 M.**
100 „ Orig.-Lumpen **15-30 M.** 100 „ Knochen **10 M.**
100 „ Papier-Abfälle . . . **8 M.** 100 „ Zeitung u. Bücher **10 M.**
Alle Sorten Felle und Rosshaare höchste Tagespreise.
Holt auf Wunsch auch selber ab.
Paul Günther, Rohprodukte, Taubenstrasse 3,
Hof, hinten links. Tel. 6176.
Alles wird streng reell gewogen. Tel. 6176.

Atlas.
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Ludwigshafen a. Rhein.
Wir nehmen selbst und durch unsere Vertreter vollständig
spesenfrei entgegen:
1. Zeichnungen auf die siebente Kriegsanleihe.
2. Unseren Versicherten gewähren wir die Einzahlung durch
Policedarlehen gegen 5% Zins.
3. Kriegsanleihe kann auch durch Abschluss einer
Kriegs-Anleihe-Versicherung
gesichert werden, lediglich gegen Zahlung der tarifmäßigen
Prämien nach den für die gewöhnliche Versicherung gel-
tenden Bedingungen.
Vertreter: **Generalagent Otto Eichhorn in Halle a. S.,**
Gr. Ulrichstr. 26.